WIRTSCHAFTS
NEWSLETTER

11.10.24

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Die Psilkon GmbH aus Motten erhält die Auszeichnung „Finalist“ beim Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung

V. l.: Philipp Metz und Patrick Buberl (Foto: Susanne Kurz, Oskar-Patzelt-Stiftung)

Unsere Philosophie basiert auf drei Grundwerten: Qualität, Partnerschaft und Fortschritt. Dies beinhaltet ebenfalls das Motto des Mittelstandspreises im Jahr 2024: "MIT ZUVERSICHT RICHTUNG ZUKUNFT".

Die Preisverleihung fand am 21. September im Congress Centrum Würzburg statt und Psilkon konnte sich von 4.600 nominierten

Unternehmen behaupten und bekam die Auszeichnung „Finalist“ auf der Bühne überreicht.

„Wir sind stolz, als Finalist ausgewählt worden zu sein. Diese Anerkennung bestärkt uns in unserem Bestreben, nicht nur wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und medizinischen Versorgung in Europa zu leisten.

Es ist eine tolle Würdigung der Leistungen unseres gesamten Teams!“ sagt Philipp Metz, Gründer und Geschäftsführer von Psilkon.

FINALIST
Großer Preis des
MITTELSTANDES

Als Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis betrachtet der „Große Preis des Mittelstandes“ seit 1994 nicht nur Zahlen, Innovationen oder Arbeitsplätze, sondern das Unternehmen als Ganzes, in seiner komplexen Rolle in der Gesellschaft. Die Nominierung der Psilkon würdigt daher nicht nur die wirtschaftlichen Erfolge, sondern darüber hinaus auch das unermüdliche Engagement für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Mehrere unabhängige Jurys unterziehen die Nominierten einer ganzheitlichen Bewertung – dabei stehen Kriterien wie Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region, Service und Kundennähe & Marketing im Fokus.

Nominiert wurde Psilkon von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen.

psilkon®

In der Erklärung der Oskar-Patzelt-Stiftung wurde Psilkon wie folgt vorgestellt: Die Psilkon GmbH, gegründet im Jahr 2017, hat sich in kurzer Zeit als weltweit agierender Technologieanbieter im industriellen und medizinischen Bereich der Silikon-Spritzgussfertigung etabliert. Mit ihrem Fokus auf die Herstellung von elastomeren Formteilen steht Psilkon als Pionier und Innovator für ganzheitliche Lösungen im Silikonsektor. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Produktentwicklung und Fertigung von anspruchsvollen Formteilen aus Silikon im Bereich Mikrospritzguss.

Die Jurystufe haben folgende Firmen aus dem Landkreis Bad Kissingen erreicht:

- Anton Schick GmbH
- bitfire GmbH
- Albert Haus GmbH & Co. KG
- DT&SHOP GmbH
- Labor LS SE & Co. KG
- SK Hydroautomation GmbH
- GWI Haustechnik GmbH & Co. KG
- Hanse Haus GmbH
- Holzakzente GmbH & Co. KG
- HB Systems KG

Firmenbesuch bei *mediKONTOR* und *wundMANAGEMENT Gastl* in Hammelburg

v. l.: Bild: Oliver Slodczyk (Leitung Vertrieb), Andrea Back (Leitung Kreisentwicklung, Landratsamt), Andrea Gastl (Inhaberin), Franz-Josef Ebert (Leitung Sonderprojekte und Qualitätsmanagement), 1. Bürgermeister Armin Warmuth, Frank Bernhard (Wirtschaftsförderung, Landratsamt) Bild: mediKONTOR

Ob in Arztpraxen, Medizinischen Versorgungszentren, Krankenhäusern oder bei den Pflegediensten: Bei der täglichen Arbeit wird eine große Menge an medizinischen Verbrauchsmaterialien benötigt; auf deren Beschaffung und Belieferung hat sich die Firma ***mediKONTOR*** spezialisiert.

Die Firma mediKONTOR ist ein medizinischer Fachhandel mit Sitz in Frankens ältester Weinstadt Hammelburg und kann auf ein umfangreiches Sortiment an Medizinprodukten bekannter Hersteller zurückgreifen.

mediKONTOR ist Partner im Bereich Sprechstunden- und Praxisbedarf sowie moderner Wundversorgung. Das Leistungsangebot umfasst Operationsbedarfe inkl. Abdeckungen und Bekleidung, Gips- und Castprodukte, Hygienebedarfe, Spritzen, Kanülen und Transfusionszubehör sowie medizin-technische Geräte einschließlich deren Wartung und Service, Praxismobiliar und -Ausstattung als auch Schulungen zum Hygienemanagement.

Das Team von Inhaberin und Geschäftsführerin Andrea Gastl mit rund 15 Mitarbeitern ist stets bestrebt, auf die unterschiedlichen Anforderungen der Kunden einzugehen. Ein professioneller Versand der Produkte an die Kunden wird garantiert; Lieferungen erfolgen dank eigenem Lieferservice und ausgewählter Logistikpartner zuverlässig und zeitnah.

wundMANAGEMENT Gastl

Im Bereich der modernen Wundversorgung bietet Wundmanagement Gastl mit ihren ca. 15 Mitarbeitenden eine fachkundige und kosteneffektive Wundversorgung für Patienten mit chronischen und schwerheilenden Wunden.

Besonders geschulte und zertifizierte Wundexperten garantieren eine fachgerechte und professionelle Wundversorgung, um eine rasche Wundheilung beim Patienten zu realisieren.

Dazu gehört u.a. auch eine umfassende Erstellung der Wunddokumentation des jeweiligen Patienten. Die Patientenrezepte werden direkt mit den Krankenkassen abgerechnet. Es wird strikt darauf geachtet, dass man als herstellerunabhängiger Fachhandel stets auf die wirksamsten Produkte zurückgreifen kann. Das Wohl der Patienten steht dabei immer im Vordergrund.

Das Unternehmen steht auch für Schulungen in Praxen und Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Schwerpunkte bilden hierbei alle Aspekte der modernen Wundversorgung auf den Grundlagen des aktuellen Expertenstandards “Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“. Die Schulungsinhalte werden dabei individuell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten.

Mit ***wundMANAGEMENT Gastl*** betreibt Andrea Gastl eines der kompetentesten Unternehmen, die es im Segment der professionellen Wundversorgung in der Region gibt. Die natürliche Wundheilung war für Andrea Gastl schon immer ein faszinierender Prozess. Deswegen folgte ihr Werdegang über die zertifizierte Wundexpertin bis hin zum eigenen Unternehmen ***wundMANAGEMENT Gastl***, um so Patienten mit Wundheilungsstörungen und chronischen Wunden helfen zu können.

Entstanden ist mit ***wundMANAGEMENT Gastl*** ein hoch spezialisiertes Experten-Team, welches sich dem modernen Wundmanagement verschrieben hat und mit langjähriger Erfahrung überzeugt. Das Unternehmen versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen den Patienten, ihrem Arzt, ihrem Pflegedienst oder der jeweiligen Pflegeeinrichtung.

Wissen für Unternehmen auf Abruf

EXPERTEN
Netzwerk Bayern

Von Seiten der Wirtschaftsförderung wurde auch das sog. Experten Netzwerk Bayern vorgestellt. Ein Tool, welches die Unternehmen in Sachen Innovation unterstützt. Die Wirtschaftsförderung fungiert als Netzwerkpartner. Das Netzwerk ist eine Plattform zum Austausch von Wissen.

Hier erhalten Unternehmen Antworten zu ihrer spezifischen Fragestellung – beispielsweise zu Förderprogrammen, zur Suche nach Kooperationspartnern oder branchen-spezifischen Antworten. Und das binnen kürzester Zeit.

Mit natürlichen Hormonen vital durch die Wechseljahre - Labor Rosler in Wildflecken setzt auf naturheilkundliches Rimkus©-Verfahren / Nachweislich Erfolge bei Frau und Mann / Linderung vieler Beschwerden / Vorbeugen chronischer Erkrankungen

Warum in den Wechseljahren leiden, wenn man auf natürliche Weise Linderung erfahren kann? Dr. med. Eduard Rosler und Dr. rer. physiol. Heike Kuran sind von der Wirksamkeit bioidentischer Hormone nach dem Rimkus©-Verfahren aus Erfahrung überzeugt. Die Blutuntersuchung bildet eine wichtige Basis für die individuelle Dosierung der humanidentischen Hormone. Foto: shutterstock/Pixel Shot

Die Wechseljahre sind für viele Frauen und auch Männer eine Leidenszeit. Die Hormone stellen ihre Funktion der Fortpflanzung schrittweise ein. Der Hormonmangel hat oft körperliche und seelische Folgen. In der Regel erhalten Patientinnen, die sehr starke Beschwerden haben, künstliche Hormone zur Linderung der Beschwerden. Eine Therapie, vor der viele nicht nur wegen des erhöhten Krebsrisikos zurückzucken und lieber weiter leiden. Dass es auch natürliche Hormone mit oft hoher Wirksamkeit gibt, ist noch kaum bekannt. Ein Zustand, den eine Humanbiologin und ein Labormediziner aus dem Landkreis Bad Kissingen ändern möchten.

Zwei Drittel aller Menschen haben Wechseljahresbeschwerden

„Wir setzen uns intensiv dafür ein, dass die Betroffenen nicht mehr jahrelang und massiv unter den Wechseljahresbeschwerden leiden müssen“, betonen Dr. med. Eduard Rosler und Dr. rer. physiol. Heike Kuran aus Wildflecken im Landkreis Bad Kissingen. „Ein Drittel aller Frauen und Männer zeigen zwischen 40 und 60 Jahren keine Symptome, ein Drittel leichte und ein weiteres Drittel schwere Symptome“, fasst der 44-jährige Labormediziner zusammen.

Es gibt Alternativen

Für Empfehlungen wie „Mach doch Yoga“ oder „Da müssen Sie halt durch“ haben die beiden kein Verständnis. Ebenso wenig für das

Verschreiben der chemisch veränderten Hormonpräparate. Denn es gibt ihrer Erfahrung nach durchaus Möglichkeiten, Patientinnen und Patienten von Symptomen wie Hitzewallungen, Reizdarm, Schlaflosigkeit, Gewichtszunahme, sexueller Unlust bis hin zur Depression zu befreien oder die Beschwerden deutlich zu lindern. Männer kommen durchaus auch in die Wechseljahre. Im Gegensatz zur Frau erfolgt der Übergang jedoch schleichend, so dass man die Beschwerden meist nicht mit einem Mangel an Sexualhormonen in Zusammenhang bringt.

Lebensqualität erhalten

Nicht selten brechen in den Wechseljahren aufgrund des Hormonmangels chronische Erkrankungen wie Rheuma oder das Reizdarmsyndrom aus, weil die Entzündungshemmung bzw. die Schleimhautdurchblutung schlechter wird. Auch Pilzinfektionen, Blasenentzündungen und trockene Augen plagen die Patienten auf einmal. „Viele tun das ab mit dem Spruch ‚Ich werd' halt älter'", sagt Dr. rer. physiol. Heike Kuran. Genau diesen Erkrankungen kann man auf sanfte Weise mit natürlichen Hormonen gegensteuern und so die Lebensqualität erhalten, sagen die Fachleute aus dem unterfränkischen Wildflecken überzeugt.

Die Dosierung macht's

Seit mehr als zehn Jahren verzeichnet der Inhaber des Labors für medizinische Diagnostik sowie einer seit kurzem auf die Therapie mit naturidentischen Hormonen spezialisierten Arztpraxis sehr gute Erfolge mit der sog. Rimkus©-Therapie. Auf Basis einer ausführlichen, differenzierten Diagnostik inklusive Blutuntersuchung werden maßgeschneidert humanidentische Hormonkapseln für die Betroffenen in derzeit elf spezialisierten Apotheken in ganz Deutschland hergestellt. Diese gleichen den zuvor im Blut nachgewiesenen Hormonmangel vorsichtig aus. Wichtig sind die regelmäßigen ärztlichen Kontrollen sowie die Anpassung der Dosierung der einfach einzunehmenden Kapseln.

Ganzen Menschen betrachten

„Der Schlüssel zu guter Behandlung ist keine Fließbandmedizin, sondern der ganzheitliche und stets individuelle Ansatz im sozialen, psychischen und körperlichen Zusammenspiel", wünscht sich Rosler. „Bei der Rimkus©-Therapie werden nicht die Symptome behandelt, sondern die Ursache und das bringt die langfristige Linderung von Beschwerden oder bestenfalls komplette Gesundung".

Kaum Nebenwirkungen

Die humanidentischen Hormone, die nach dem Verfahren des in Norddeutschland lebenden Arztes Dr. med. Volker Rimkus seit über 40 Jahren ohne jegliche Chemie hergestellt werden, haben - wie meist bei Naturheilverfahren - kaum Nebenwirkungen. „Die Rimkus©-Therapie ist für uns ein Quantensprung zur Bekämpfung von Wechseljahresbeschwerden", sagen Rosler und Kuran überzeugt.

Gang zum spezialisierten Facharzt

Die Rimkus©-Hormone sind ausschließlich auf ärztliche Verordnung und Rezept erhältlich. „Interessierte wenden sich an einen für die Rimkus©-Therapie zertifizierten Hausarzt oder Allgemeinmediziner, aber je nach Beschwerden sind auch auf die Rimkus©-Therapie geschulte Fachärzte wie Orthopäden, Kardiologen, Gynäkologen oder Psychiater die richtigen Ansprechpartner", rät Dr. med. Eduard Rosler." Wichtig ist, dass sich der Arzt auf naturidentische Hormone spezialisiert haben sollte. Nach einer ausführlichen Anamnese entscheidet der Arzt schließlich über die Therapie. Grundsätzlich sind die Rimkus©-Hormone für fast jeden geeignet, so der Fachmann.

In Gesundheit investieren

„Wechseljahresbeschwerden sind keine Krankheit, deshalb zahlen die gesetzlichen Kassen keine Medikamente", erläutert Eduard Rosler. Wer privat versichert ist, bekommt die Kosten für die Rimkus©-Kapseln – im Schnitt ca. 50 Euro pro Monat - meist erstattet. „Man muss als Patientin oder Patient heute bereit sein, in seine Gesundheit zu investieren, um seine Lebensqualität zu erhalten oder wiederzubekommen", betont Rosler.

Über 500 Therapeuten in Deutschland

Auf Rimkus© spezialisierte Ärztinnen und Ärzte gibt es in ganz Deutschland. Derzeit gibt es für Interessierte rund 500 Praxen als Anlaufstelle für Diagnostik und Therapie. Weitere Informationen finden Interessierte bei der Praxis Rosler in Wildflecken unter Tel. 09745 91 91 0, www.praxis-rosler.de sowie unter dem deutschlandweiten, 2011 gegründeten www.hormon-netzwerk.de mit einer Aufstellung der Rimkus©-Praxen und Apotheken.

Ausbildungsakquisiteur - Neues Projekt im Kolping-Bildungszentrum

Seit dem 1.7.2024 verstärkt Antonia Schneider als Ausbildungsakquisiteurin das Team des Kolping-Bildungszentrums am Standort Bad Kissingen.

In unterschiedlichen Projekten unterstützt das Kolping-Bildungszentrum Jugendliche und Erwachsene auf deren ganz individuellem Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt und damit auch in ein selbstbestimmtes Leben.

Das Projekt „Ausbildungsakquisiteur“ zielt darauf ab, Jugendlichen mit Migrations-hintergrund bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen zu unterstützen.

Jugendliche und deren Eltern, die Interesse an der Maßnahme haben, können sich im Rahmen eines Beratungsgesprächs individuell, kostenfrei und unverbindlich über das Projekt informieren.

Die Integration in Arbeit ist ein zentrales Element für gelingende Integration und gehört zu den Kernzielen der Bayerischen Integrationspolitik. Das Projekt „Ausbildungs-akquisiteur“ wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Familie gefördert.

Die Kontaktaufnahme erfolgt per E-Mail unter aba-kg@kolping-schweinfurt.de, telefonisch unter 0971 / 785 3766 oder auch per WhatsApp unter 01511 8017331.

Um über Neuigkeiten informiert zu bleiben, folgen sie dem Projekt „Ausbildungsakquisiteur“ auf Instagram unter ausbildungsakquisiteur_kg. Weiterführende Informationen gibt es auf der Website: https://www.kolping-bildung-schweinfurt.de/

Gesund und gestärkt durch Herbst und Winter

Im Herbst und Winter sind wir anfälliger für Erkrankungen, weil Wärme und Sonne fehlen.
Die Gesundheitsexperten im Bäderland Bayerische Rhön empfehlen, zum Start in die kalte Jahreszeit die Gesundheit zu stärken. Ob Wellnesswochenende, Pauschalangebot oder ambulante Badekur – jede noch so kleine Auszeit tut Körper, Geist und Seele gut. Foto: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH / Benjamin Kiesel

Der Herbst bringt oft Erkältungen und eine Verschlechterung chronischer Beschwerden mit sich. Doch das muss nicht sein: Ein Gesundheitsaufenthalt in einem der fünf Kurorte des Bäderlands Bayerische Rhön – Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen und Bad Neustadt – kann das Immunsystem stärken und für mehr Vitalität in der kalten Jahreszeit sorgen.

Nutzen eines Gesundheitsaufenthalts: Die Kombination aus frischer Luft, kompetenten Anwendungen und wohltuender Entspannung bietet ideale Bedingungen, um Körper, Geist und Seele zu stärken. Die kühle, klare Luft im UNESCO Biosphärenreservat Rhön fördert die Durchblutung, regt die Sauerstoffaufnahme an und unterstützt den Aufbau der Abwehrkräfte. Die historischen Prachtbauten bilden eine einzigartige Kulisse für die modernen Gesundheitsangebote. Diese helfen oftmals nicht nur bei der Linderung chronischer Beschwerden, sondern auch bei der Prävention von Erkältungen.

Gesundheitstipps für Herbst und Winter:

- Regelmäßige Bewegung: Spaziergänge und Wanderungen in der frischen Luft stärken das Immunsystem.
- Wärmende Wellness: Besuche in Thermen und Saunalandschaften helfen, die Atemwege zu reinigen und den Körper zu entspannen.
- Kulturelle Erholung: Der Besuch von Kulturveranstaltungen stärkt den Geist und baut Stress ab.

Ein Aufenthalt im Bäderland Bayerische Rhön ist somit die perfekte Möglichkeit, gestärkt und gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

INFO www.baederland-bayerische-rhoen.de, Facebook, Instagram

Sehen Sie hier unser Kurzvideo:

Hintergrund: Bäderland Bayerische Rhön

Das Bäderland Bayerische Rhön wurde vor 20 Jahren am 30. März 2004 mit Unterstützung der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld zunächst als Arbeitsgemeinschaft gegründet. Aus kleinen Anfängen und der Kooperation der fünf Kurorte Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Bocklet, Bad Neustadt und Bad Königshofen hat sich eine harmonische und erfolgreiche Partnerschaft entwickelt, die das nordbayerische Bäder-Quintett zur Gesundheitsregion im Herzen Deutschlands weiterentwickelt hat.

Aufmerksam auf das umfangreiche Angebot machen die fünf Kurorte durch eine gemeinsame Website www.baederland-bayerische-rhoen.de, in den sozialen Medien sowie auf Messen und mit kontinuierlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Rhön GmbH, den regionalen Tourismusverbänden sowie dem Bayerischen Heilbäderverband.

Übergabe der Ehrenurkunde zum 50-jährigen Bestehen von HESCURO KLINIK Bad Bocklet

v.l.n.r.: Jan-Markus Momberg, RA, Bereichsleiter Justiziariat, Politik- und Ehrenamtskoordination, IHK Würzburg-Schweinfurt, Alexander Zugsbradl, Vorstand Unternehmensgruppe HESCURO, Darina Kaufmann (Konzernleitung Personal), Landrat Thomas Bold Foto: Elena A. Tichonenko

Bad Bocklet - Die HESCURO KLINIK Bad Bocklet wurde zum 50-jährigen Bestehen von der Industrie- und Handelskammer Würzburg - Schweinfurt (IHK Würzburg - Schweinfurt) mit der Firmenurkunde geehrt.

Die HESCURO Gruppe steht seit über 50 Jahren für die Philosophie „Gemeinsam für Ihre Gesundheit“ und ist bekannt für ihre umfassenden Gesundheitsdienstleistungen in den Bereichen Orthopädie, Psychosomatik, Innere Medizin, Urologie und Geriatrie.

35 Jahre Ringfoto Hanff, Inh. Steffen Hirschmann – Jubiläumsurkunde übergeben

Zum Anlass des Firmenjubiläums, erhielt Herr Hirschmann (Mitte) im Beisein von Andrea Back (rechts), Leitung Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, ÖPNV im Landratsamt Bad Kissingen eine IHK-Ehrenurkunde von Bereichsleiter Justiziariat, Politik- und Ehrenamtskoordination Jan-Markus Momberg (links).Foto: Paul Thalgott

Bad Kissingen – Die Digitalisierung hat die Fotografiebranche stark verändert. Was früher durch teure Spiegelreflexkameras dominiert wurde, wird heute oft durch die Kameras moderner Smartphones ersetzt. Vor diesem Hintergrund ist das 35-jährige Jubiläum von „Ringfoto Hanff“ in Bad Kissingen ein besonderer Meilenstein.

Seit dreieinhalb Jahren führt Steffen Hirschmann das Fotofachgeschäft, das er von seinem Vorgänger Günter Hanff übernommen hat. Hirschmann arbeitet bereits seit vielen Jahren im Geschäft und entschied sich, es weiterzuführen, als sein Vorgänger mit 77 Jahren in den Ruhestand ging. Die Corona-Pandemie war die erste große Herausforderung. Kurz nach der Übernahme musste Hirschmann das Geschäft für mehrere Monate schließen, obwohl Pass- und Bewerbungsfotos weiterhin systemrelevant waren.

Doch die Zeiten haben sich geändert: Während das Geschäft früher vor allem mit dem Verkauf von Filmen, Kameras und der Entwicklung von Fotos florierte, stellte die Digitalisierung diese Einnahmequellen vor große Herausforderungen. Dennoch gibt es heute wieder eine Nachfrage nach analogen Filmen. Dieser Trend, der zunächst in den Großstädten begann, breitet sich langsam auch in ländlichen Gebieten Mainfrankens aus.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat Hirschmann das Sortiment stark erweitert. Im Laden steht seit einiger Zeit ein Hochleistungsdrucker, der hochwertige Fotos in verschiedenen Formaten sofort ausdrucken kann – ein Service, der schneller ist als viele Online-Anbieter. Zusätzlich bietet das Geschäft

personalisierte Fotogeschenke wie Schneekugeln, Kissen und Tassen an, die direkt vor Ort produziert werden. Trotz vieler neuer Angebote bleibt die Pass- und Bewerbungsfotografie ein wichtiges Standbein des Geschäfts. Doch auch hier zeichnet sich eine Bedrohung ab: Ab Mai 2025 sollen Fotoautomaten auf Ämtern installiert werden, was den Fotostudios erhebliche Konkurrenz machen könnte. Hirschmann sieht dies als überflüssigen politischen Eingriff in den freien Handel, der vor allem kleine Betriebe wie seinen belaste.

Trotz der Schwierigkeiten fühlt sich Hirschmann seiner Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und Kunden verpflichtet. „Ringfoto Hanff“ bleibt ein Beispiel dafür, wie sich traditionelle Fachgeschäfte durch Flexibilität und Service in einem sich wandelnden Markt behaupten können.

Regionale Innovationen und globale Trends im Schaufenster des Innovation Day Mainfranken 2024

Bild1: (v.l.n.r.): Landrat Thomas Eberth (Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH), Prof. Dr. Kristin Weber (Vizepräsidentin für Digitalisierung THWS), Bettina Gardenne (Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH), Dr. Lukas Kagerbauer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt), Prof. Dr. Matthias Bode (Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer der JMU) Bild: Samuel Becker / Region Mainfranken GmbH

Am 25. September 2024 fand der Innovation Day Mainfranken an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) in Würzburg statt. Die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS), die JMU, die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Region Mainfranken GmbH begrüßten rund 150 Teilnehmende am Campus Hubland der

Universität. Die Veranstaltung stellte die Megatrends im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) und datengetriebenen Entscheidungen in den Vordergrund. Landrat Thomas Eberth (Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH), Prof. Dr. Kristin Weber (Vizepräsidentin für Digitalisierung der THWS), Dr. Lukas Kagerbauer (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt) und Prof. Dr. Matthias Bode (Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer der JMU) betonten die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung in Gegenwart und Zukunft insbesondere für die Unternehmen der regionalen Wirtschaft. Alle Veranstalter sind sich einig, die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Region ist entscheidend, um Innovationsprozesse voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Vorträge und Fachdiskussionen
Das Programm startete am Vormittag mit einem Vortrag von Prof. Dr. Gunther Gust (JMU), der über das Projekt „KI-Regio“ berichtete und auf die Potentiale von Künstlicher Intelligenz und datengetriebenen Entscheidungen einging. Im Anschluss stellten Prof. Dr. Magda Gregorová, Prof. Dr. Pascal Meißner und Maximilian Münch vom Center for Artificial Intelligence and Robotics (CAIRO) das Forschungs- und Lehrangebot der THWS im Bereich KI vor.

Ein weiterer Programmpunkt des Vormittages war der Vortrag von Dr. Melanie Schaller (JMU / Leibniz Universität Hannover), die über KI-gestützte Anomalieerkennung und Predictive Maintenance sprach und damit praxisnahe Anwendungen für den Mittelstand aufzeigte. Prof. Dr. Nicholas Müller (THWS) stellte aktuelle Forschungsprojekte im Kontext der Digitalisierung vor, die insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen in der Region von Bedeutung sind. Deutlich wurde bei allen Vorträgen, dass die Hochschulen zwei wichtige Funktionen für die Region einnehmen: Einerseits fungieren sie als Schmieden für künftige – dringend benötigte – Fachkräfte in Zukunftsfeldern. Andererseits tragen sie wesentlich dazu bei, dass Forschung in der Industrie Anwendung findet.

Interaktive Workshops und Marktplatz

Am Nachmittag konnten sich die Gäste in einem Workshop aktiv einbringen. So wurden unter anderem interaktive Tools wie ChatGPT, Leonardo.ai und autonome Multi-Agenten-Systeme vorgestellt. Die Besucher*innen konnten diese Technologien live testen und lernten, wie sie diese in ihren Arbeitsalltag integrieren können.

Darüber hinaus bot der Marktplatz der Innovationen vielfältige Einblicke in Projekte regionaler Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Von Augmented Reality Anwendungen des CAIRO-Instituts bis hin zu KI-Projekten wie „DIBCO – Digitales Behältermanagement mit der Anwendung von Computer Vision“ konnten sich die Teilnehmenden vernetzen und wertvolle Kontakte knüpfen.

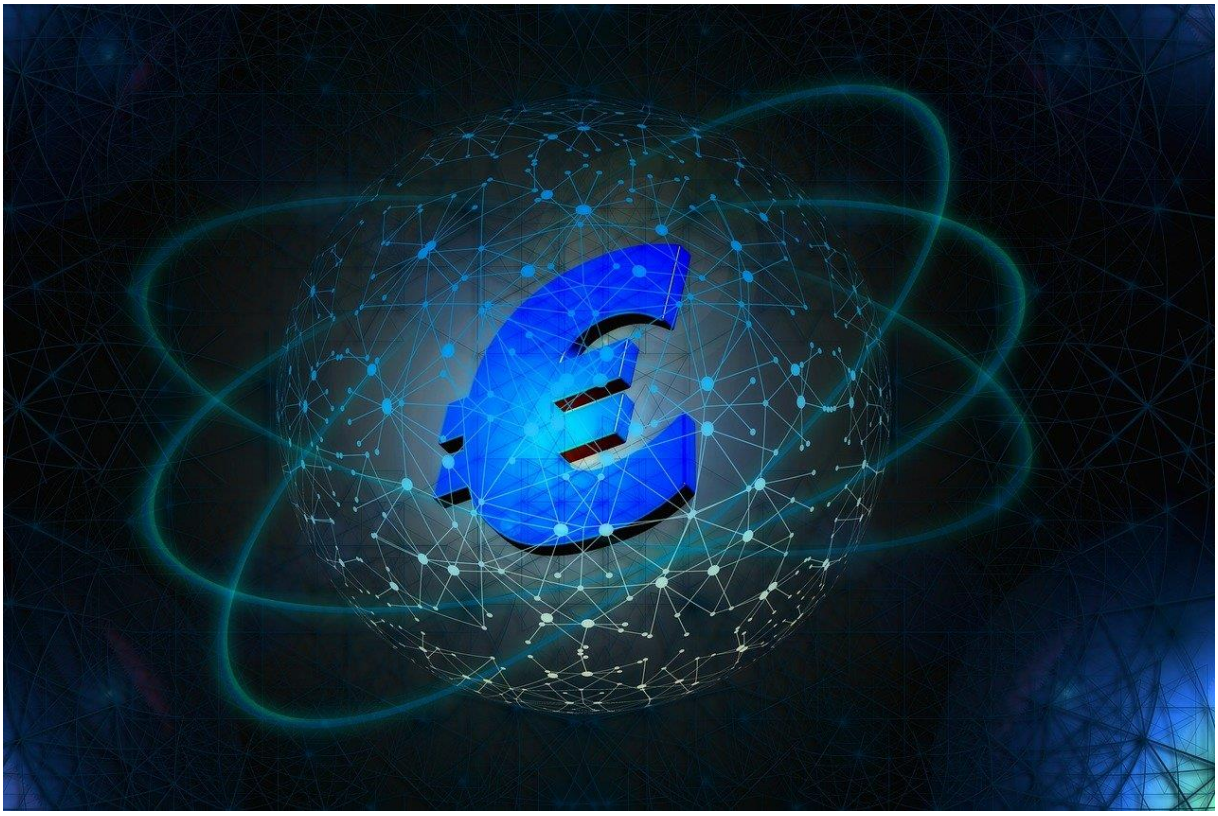
Abschluss und Ausblick
Den Abschluss bildete eine Talkrunde mit Prof. Dr. Carolin Wienrich vom Institut für Mensch-Computer-Medien der JMU zur Datenerhebung und Datenverarbeitung im digitalen Zeitalter. Prof. Dr. Alexander Dobhan (THWS) gab exklusive Einblicke in das Projekt DIBCO, an dem drei regionale KMU beteiligt sind. Eine Führung durch das neu errichtete CAIDAS-Forschungszentrum der Universität rundete den Tag ab.

„Wir haben heute gezeigt, dass die Region Mainfranken ein Hotspot für Künstliche Intelligenz und innovative Technologien ist und der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Mainfranken ganz entscheidend von der bayerischen High Tech Agenda profitiert“, resümierte Bettina Gardenne, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH.

Hintergrundinformationen:

Der Innovation Day Mainfranken ist eine jährliche Veranstaltung, die von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS), der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU), der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Region Mainfranken GmbH gemeinsam ausgerichtet wird. Ziel ist es, die regionale Wirtschaft durch den Austausch von Forschung und Praxis sowie die Förderung innovativer Technologien zu stärken.

Der Digitalbonus Bayern geht in die Verlängerung



Das Förderprogramm „Digitalbonus Bayern“ ist bis Ende 2027 verlängert worden, um die digitale Transformation in kleinen bayerischen Unternehmen weiter zu unterstützen.

Ziel des Programms ist es, Unternehmen durch Zuschüsse bei der Einführung und Verbesserung digitaler Technologien und IT-Sicherheitsmaßnahmen zu helfen. Besonders innovative Technologien wie künstliche Intelligenz, Robotik und digitale Zwillinge stehen besonders im Fokus. Für den Digitalbonus gibt es zwei Varianten: den „Digitalbonus Standard“ und den „Digitalbonus Plus“.

Der **Digitalbonus Standard** ermöglicht Unternehmen eine Förderung von bis zu 7.500 Euro für Ausgaben in den Bereichen Digitalisierung und IT-Sicherheit. Hierbei werden 50 Prozent der förderfähigen Kosten übernommen. Gefördert werden unter anderem die Entwicklung und Einführung neuer digitaler Produkte und Prozesse sowie Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit, wie die Implementierung von Firewall- und Netzwerksicherheitskomponenten.

Für besonders innovative Projekte, die über den Standard hinausgehen, kann der **Digitalbonus Plus** beantragt werden. Hier beträgt der maximale Förderbetrag 30.000 Euro, ebenfalls mit einer Förderquote von 50 Prozent. Beispiele für förderfähige Projekte im Rahmen des Digitalbonus Plus sind die Implementierung von künstlicher Intelligenz zur Verbesserung betrieblicher Ergebnisse oder die Nutzung moderner Simulationsmethoden.

Zu den förderfähigen Kosten gehören unter anderem:

Externe Dienstleistungen: Dazu zählen Beratungen, die Implementierung digitaler Lösungen sowie Schulungsmaßnahmen, die direkt mit der Einführung neuer Technologien verbunden sind.

Software und IT-Systeme: Die Anschaffung und Anpassung von spezifischen IT-Anwendungen, die zur Digitalisierung der Unternehmensprozesse beitragen, ist förderfähig. Dazu zählen auch Cloud-Lösungen und die Migration von IT-Systemen.

Robotik und Künstliche Intelligenz: Der Kauf von Roboter-Hardware und die Implementierung von KI-Anwendungen, die die

Effizienz steigern oder neue Geschäftsfelder eröffnen, können gefördert werden.

IT-Sicherheit: Investitionen in IT-Sicherheitsmaßnahmen wie Firewalls, Datensicherungssysteme und Netzwerk-sicherheitskomponenten sind ebenfalls förderfähig. Diese Maßnahmen sollen Unternehmen vor Cyberangriffen schützen und die Sicherheit sensibler Daten gewährleisten.

Modernste Technologien: Projekte, die auf die Einführung von digitalen Zwillingen oder modernen Simulationstechniken abzielen, sind ebenfalls förderfähig. Diese Technologien helfen Unternehmen, komplexe Prozesse zu simulieren und zu optimieren.

Nicht förderfähig sind jedoch Standard-Hardware wie Laptops und Smartphones, Standard-Software wie Office-Programme, sowie einfache Webseiten und Webshops. Ebenso ausgeschlossen sind Ersatzbeschaffungen und reine Beratungsleistungen ohne Implementierung einer Lösung. Anträge für den Digitalbonus Bayern müssen online bei der Regierung von Unterfranken eingereicht werden. Dabei gilt, dass die Maßnahmen innerhalb von 18 Monaten nach der Bewilligung abgeschlossen sein müssen. Um die Förderung zu erhalten, dürfen die Projekte vor der Antragstellung noch nicht begonnen worden sein.

Zentrale Plattform für Gastrogründungen - Neuer IHK-Service für angehende Gastronomen

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat eine neue Website für Gründung-sinteressierte in der Gastronomie vorgestellt. Das Online-Angebot vereinfacht den Zugang zu relevanten Informationen und unterstützt angehende Gastronomen gezielt bei den ersten Schritten in die berufliche Selbstständigkeit.

Mit der nachfolgenden Website www.wuerzburg.ihk.de/gastrogruendung bietet die IHK Existenzgründerinnen und Existenzgründern eine zentrale Anlaufstelle, die

alle wichtigen Informationen und Services übersichtlich und strukturiert bündelt. Ob rechtliche Grundlagen, Finanzierungsmöglichkeiten oder spezifische Hygienestandards – auf der Plattform finden angehende Gastronomen alle notwendigen Ressourcen auf einen Blick.

Die neue Website bietet eine Vielzahl zentraler Angebote. Die Gründungscheckliste begleitet angehende Gastronomen durch den gesamten Gründungsprozess und stellt ihnen eine umfassende Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Verfügung. Das Angebot umfasst zudem eine auf die Gastronomiebranche zugeschnittene Beratung sowie Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und zu Rechts- und Hygieneschulungen. Darüber hinaus erhalten angehende Gastronomen Zugang zu regionalen und überregionalen Netzwerken, die ihnen dabei helfen, Kontakte zu knüpfen und sich mit erfahrenen Unternehmern auszutauschen.

„Mit der neuen Website möchten wir Gründungswillige in der Gastronomie gezielt unterstützen und ihnen den Start in die Selbstständigkeit erleichtern“, erklärt IHK-Gründungsreferentin Larissa Vogel. „Unser Ziel ist es, angehenden Gastronomen eine zentrale Plattform zu bieten, auf der sie schnell und unkompliziert alle relevanten Informationen und Angebote finden.“

Kostenfreie Online-Veranstaltungen der Taskforce Fachkräftesicherung FKS+

Taskforce FKS+

gefördert von

vbw Die bayerische Wirtschaft

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Webinar: **Wettbewerbsvorteil positive Unternehmenskultur – so binden Sie Ihre Fachkräfte an das Unternehmen**

Eine Veranstaltung der Taskforce FKS+

Termin: Dienstag, 15. Oktober 2024 von 10:00 bis 11:30 Uhr

Ansprechpartnerin der Taskforce FKS+: Daniela Götz-Hellmuth, Mobil: 0170 653 29 16, E-Mail: daniela.goetz-hellmuth@fks-plus.de
Weitere Informationen sowie den Anmeldelink finden Sie unter Webinar: Wettbewerbsvorteil positive Unternehmenskultur – so binden Sie Ihre Fachkräfte an das Unternehmen (eveeno.com)

Webinar: **Vereinbarkeit von Familie und Beruf – innovative Ansätze für Unternehmen zur Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung**

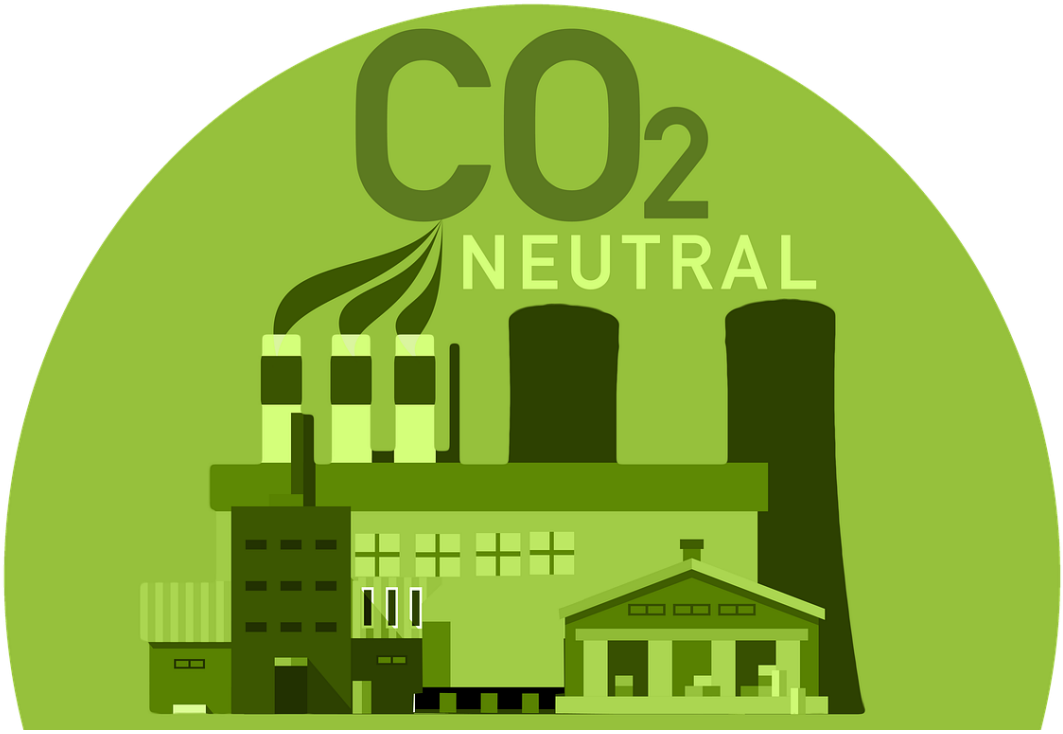
Eine Veranstaltung der Taskforce FKS+

Termin: Mittwoch, 13. November 2024 von 10:00 bis 11:30 Uhr

Ansprechpartnerin der Taskforce FKS+: Denise Denk, Mobil: 0170 653 14 33, E-Mail: denise.denk@fks-plus.de

Weitere Informationen sowie den Anmeldelink finden Sie unter Webinar: Vereinbarkeit von Familie und Beruf – innovative Ansätze für Unternehmen zur Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung (eveeno.com)

Neues IZU-Tool für betrieblichen Klimaschutz



Das IZU hat ein neues Online-Tool veröffentlicht. „5 Schritte zum Betrieblichen Klimaschutz“ dienen Unternehmen als Anleitung, ein systematisches Klimamanagement aufzubauen.

Es unterstützt bei der Erstellung einer Klimabilanz und eines Maßnahmenplans zur THG-Reduktion.

Wie lässt sich beispielsweise die Energieeffizienz im Betrieb dauerhaft steigern? Und worauf sollte man beim Thema Kompensation achten?

Die Aspekte Energie und Kompensation, aber auch Mobilität und Ressourceneffizienz greift das WebTool als Zusatzbausteine auf. Weitere Informationen hier.

Ihr geförderter Messeauftritt auf dem bayerischen Gemeinschaftsstand 2025

Der Gemeinschaftsstand Bayern Innovativ ermöglicht innovativen bayerischen Unternehmen und Forschungsinstituten einen professionellen Messeauftritt zu günstigen Konditionen. Die Unternehmen profitieren bei ihrem reibungslosen Messeauftritt vom umfassenden Serviceangebot. Nutzen Sie diese Möglichkeit, sich auf internationalen Leitmessen zu präsentieren und bewerben Sie sich.

Workshop Frauengesundheit

Die Gesundheit der Frauen steht 2024 durch den Jahresschwerpunkt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention im Mittelpunkt.

Die aktuelle Studienlage zeigt, dass gerade der **Mental Load bei berufstätigen Frauen** mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für Erschöpfungssyndrome bis hin zum Burnout einhergeht. Die Gesundheitsregionplus Bäderland Bayerische Rhön möchte hier gemeinsam mit den regionalen Unternehmen präventiv tätig werden und ihre Mitarbeiterinnen in einem Workshop für die Thematik sensibilisieren und ihnen praktische Tipps mit auf den Weg geben.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Vorstellung der KAUSA-Landesstelle Bayern und ihrer Unterstützungsangebote

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KAUSA-Landesstelle Bayern. Foto: Dominik Abert

Die KAUSA-Landesstelle Bayern, die sich mit der Auftaktveranstaltung am 17. April 2023 in München der Öffentlichkeit vorgestellt hat, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert. Begleitet wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration (StMI).

Die drei Verbundpartner, die das Projekt durchführen, sind

• Ausbilden. Arbeiten. Unternehmen e. V. Augsburg

• bfz gGmbH Aschaffenburg

• AAU e. V. Nürnberg

Für den Landkreis Bad Kissingen im Regierungsbezirk Unterfranken sind die bfz Aschaffenburg als Ansprechpartner*in zuständig.

KAUSA-Landesstelle Bayern

Ausbildung und Migration

Die KAUSA-Landesstelle Bayern unterstützt Institutionen und Organisationen, die eine Anlaufstelle für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sind. Sie bietet ihnen u. a. Informationen und Unterstützungstools zu den Themen Übergang Schule-Beruf, zum dualen Ausbildungssystem und zur Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Außerdem beraten wir migrantengeführte Betriebe über die Chancen und Voraussetzungen Ausbildungsbetrieb zu werden. Ein wichtiges Teilziel des Projektes ist es mehr Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung zu gewinnen. Gleichzeitig möchten wir Ausbildungsbetriebe dazu anregen, jungen Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte

bei ihrem Azubi-Recruiting verstärkt als Zielgruppe zu berücksichtigen.

Dem Fachkräftemangel begegnen

Die duale Berufsausbildung spielt eine entscheidende Rolle für eine nachhaltige Fachkräftesicherung. Dabei kommt Auszubildenden mit Flucht- oder Migrationsgeschichte eine immer wichtigere Bedeutung zu. Nach Ergebnissen eines aktuellen Berichts des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW-Kurzbericht 54/2024) sinkt die Anzahl der deutschen Ausbildungsanfänger tendenziell während sich die Anzahl der Ausbildungsanfänger mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit seit 2009 fast verdoppelt hat.

Parallel dazu steigt wiederum seit Jahren die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen. Laut IAB-Betriebspanel war das vorangegangene Berufsausbildungsjahr durch eine „Rekordhoch beim Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen“ gekennzeichnet. Für Unternehmen wird es immer schwieriger ihre Ausbildungsstellen zu besetzen.

Damit die Ausbildung gelingt, benötigen Jugendliche mit Flucht- und Migrationsgeschichte und ihr Ausbildungsbetrieb häufiger Unterstützung. Denn die Ausbildungslösungsquote ist bei ausländischen Auszubildenden um ca. 10 % höher als bei deutschen. (BIBB, 2023). Um Abbrüchen vorzubeugen, finden Ausbilder*innen u. a. bei Leando, dem Portal für Ausbildungs- und Prüfungspersonal vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), hilfreiche Arbeitshilfen & Checklisten sowie einen „Leitfaden für ausbildende Fachkräfte“.

Unterstützungsangebote in unserer Toolbox

Für Informationen zum Thema „Ausbildung & Migration“ hat die KAUSA-Landesstelle Bayern selbst verschiedene Linklisten (mit QR-Codes) entwickelt, die sie auf unserer Homepage in der Toolbox finden.

Für Betriebe empfehlen wir folgende Tools (Linklisten und Informationsblätter)

• „Ausbildungsmodelle und Förderangebote für Ausbildungsbetriebe“: In dieser Linkliste erfahren Sie mehr über flexible Ausbildungsmodelle, wie Teilzeit- oder Verbundausbildung, die es Betrieben ermöglichen, ihre Ausbildungsprogramme an betriebliche Bedürfnisse anzupassen. Außerdem finden Sie verschiedene Hinweise zu Förderangeboten und Unterstützungsmöglichkeiten, um die Integration von (jungen) Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte zu erleichtern.

• „Ausbildungsbetrieb werden“: Das Dokument informiert Sie über die Voraussetzungen, ein Ausbildungsbetrieb zu werden. Weiterhin erhalten Sie Tipps im Umgang mit Azubis mit Flucht- oder Migrationsgeschichte.

• Im Dokument „Links für Ausbildungsbetriebe“ sind Initiativen und Projekte zusammengestellt, die (potentielle) Ausbildungsbetriebe bei der Integration junger Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte unterstützen.

• „Infos für Berufsausbilder*innen“: Das Dokument gibt Ihnen zahlreiche Tipps für Ihre Arbeit mit Auszubildenden. Neben Umsetzungshilfen für die Ausbildungspraxis finden Sie Informationen, wie Sie Ausbilder*in werden können.

• Unsere Toolbox enthält weitere Info-Blätter, die eine kurze Zusammenfassung zu folgenden Fragestellungen geben: Welche Vorteile hat ein Betrieb, wenn er ausbildet? Welche Voraussetzungen muss ein Ausbildungsbetrieb erfüllen? Wie findet ein Betrieb die für ihn passende Bewerber*innen? Wie kann er sich auf das Bewerbungsverfahren vorbereiten?

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

WEITERBILDUNGSANGEBOT IM
RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM

Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

09.10.2024: Praxismanager/in (IHK)
17.10.2024: Medizinische Kodierfachkraft (IHK)

Praxisstudiengang in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

06.11.2024: Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Zusatzweiterbildung | Balneologie und Physikalische Therapie:

09.10. - 12.10.2024: Zusatzweiterbildung Balneologie
"Med. Klimatologie und Lichttherapie - Modul II"

Seminare | Sprechtage:

10.10.2024: Refresher-Seminar "Die Wegmarken des Praxiseinsatzes"
31.10.2024: Refresher-Seminar "Die neuen Kompetenzen"

17.10.2024: Infoveranstaltung: Erfolgreiches Onlinemarketing
Website, Social Media, künstliche Intelligenz

nach Terminvereinbarung: individuelle, kostenfreie Beratung zur Existenzgründung

Mehr zu den Lehrgängen unter: **www.rsg-bad-kissingen.de**

Akademie für Gesundheitswirtschaft Bad Kissingen

Jetzt Platz sichern unter:
anmeldung@rsg-bad-kissingen.de

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Der Wirtschaftsnewsletter ist keine offizielle Pressemitteilung des Landkreises Bad Kissingen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Kommune des Jahres 2023
Großer Preis des MITTELSTANDES